

Ein Heereslieferungsstandal in Ungarn. Aus Budapest wird uns berichtet: Am Dienstag begann vor dem Honveddivisionsgericht in Budapest die Hauptverhandlung gegen die Tuchlieferanten Jakob Fenyves und Konsorten. Angeklagt sind: Jakob Fenyves, Honvedmajor, Offizier im Montursdepot; Tibamer Szegedi-Masza, Honvedintendant; Ernst Bastir, Landsturmmann, in Zivil Kaufmann; Jakob Fenyves, Landsturmmann, Kaufmann; Julius Riemer, Generaldirektor der National-Textilwerke, Oberleutnant a. D.; Desider Hecht, Kaufmann; Eugen Taubes, Kaufmann; Artur Bartos, Kaufmann; Alexander Bela Varady, Kaufmann; Heinrich Fenyves, Kaufmann; Mikolaus Ligeti, Kaufmann; Ladislaus Neumann, Kaufmann; Edmund Szasz, Kaufmann; Bela Farago, Kaufmann; Bela Kohn, Kaufmann, und Desider Varady, Kaufmann. Die Anklage lautet auf das Verbrechen gegen die Kriegsmacht des Staates, begangen dadurch, daß Fenyves und Genossen bei Heereslieferungen in schlechtem Glauben vorgegangen sind, insbesondere in dem offenkundigen Bewußtsein, daß sie durch ihr Vorgehen einen Teil der auf dem Schlachtfeld wirkenden Mannschaft mit einer den Zwecken der Kriegsführung überhaupt nicht entsprechenden Montur schlechter Qualität versehen, ferner daß sie dem Honvedärar minderwertige Stoffe lieferten, deren Preis unverhältnismäßig hoch war, und daß hierdurch die Kriegsfähigkeit der betreffenden Truppenteile vermindert wurde, woraus der heimischen Kriegsmacht ein Nachteil, der feindlichen aber ein Vorteil erwuchs. Außerdem sind Bastir, Hecht, Taubes, Bartos, Neumann und Alexander Bela Varady beschuldigt, den zur Effektivierung der Sandeinkäufe sowie zur Uebernahme der gelieferten Materialien berufenen honvedbehördlichen Personen ständig Geld zu Bestechungszwecken gegeben und sich an solche Vermittler gewendet zu haben, von denen sie wissen mußten, daß sie einen Teil des Geldes zu dem erwähnten Zwecke den honvedbehördlichen Organen zukommen lassen würden. Von den Angeklagten haben die nichtberufsmäßigen Soldaten als Kaufleute noch bei Kriegsausbruch mit der Honvedintendanten Verträge auf Lieferung von Stoffen zu Montur-zwecken abgeschlossen. Die Lieferungen erfolgten vom August 1914 bis 12. März 1916. Anfang März 1916 gelangte von einem Kriegsetappenkommando eine Anzeige an das Honvedministerium wegen Unbrauchbarkeit der gelieferten Stoffe. Bald darauf erstattete auch Major Jakob Fenyves eine Anzeige ähnlichen Inhalts beim Honvedministerium. Die Untersuchung stellte fest, daß bei den Lieferungen zahlreiche Mißbräuche begangen wurden. Die Honvedanwaltschaft ersuchte die hauptstädtische Polizei um die Durchführung der nötigen Vorerhebungen, und diese führten schließlich zur Verhaftung aller Angeklagten, unter ihnen auch des Jakob Fenyves. Die Voruntersuchung stellte fest, daß Julius Riemer als Oberleutnant i. R. infolge militärischer Einteilung weiter bei den National-Textilwerken blieb, deren Generaldirektor er ist, um die gelieferten Stoffe zu prüfen und aufzuteilen. In dieser Eigenschaft hat er von den Lieferanten Provisionen erhalten, die zum Teil zu Bestechungszwecken verwendet wurden. Die sechzehn Angeklagten befinden sich länger als ein Jahr in Haft. Ueber die zu Bestechungszwecken gegebenen Gelder äußert sich die Anklageschrift wie folgt: Ernst Bastir hat dem Julius Riemer oder dem Farago mit Rücksicht auf den Intendanten Szegedi-Masza etwa 20.000 Kronen, dem Jakob Fenyves mit Rücksicht auf den Major Jakob Fenyves etwa 42.000 Kronen, dem

35.000 Kronen gegeben. Eugen Taubes hat dem Heinrich Fenyves mit Rücksicht auf den Major Fenyves zusammen etwa 35.000 Kronen, Artur Bartos dem Jakob Fenyves mit Rücksicht auf den Major Jakob Fenyves zusammen etwa 290.000 Kronen, dem Julius Riemer mit Rücksicht auf den Intendanten Szegedi-Masza etwa 40.000 Kronen, dem Heinrich Fenyves mit Rücksicht auf den Major Fenyves 90.000 Kronen. Edmund Szasz hat dem Heinrich Fenyves mit Rücksicht auf den Major Fenyves 5000 Kronen, Ladislaus Neumann hat dem Major Jakob Fenyves zusammen etwa 32.000 Kronen, überdies der Gattin des Generalintendanten Eugen Bora mit Rücksicht auf ihren Gatten 10.000 Kronen und überdies einen Schmuck im Werte von 3500 Kronen geschenkt. Alexander Bela Varady hat teils zu Handen des Majors Fenyves 2000 Kronen, teils dem Heinrich Fenyves etwa 80.000 Kronen, dem Bela Farago mit Rücksicht auf dessen Verbindung mit Julius Riemer und mit Szegedi-Masza etwa 62.000 Kronen als Bestechung gegeben. Nach Verlesung der Anklageschrift ordnete das Gericht die Durchführung der Verhandlung bei geschlossenen Türen an.